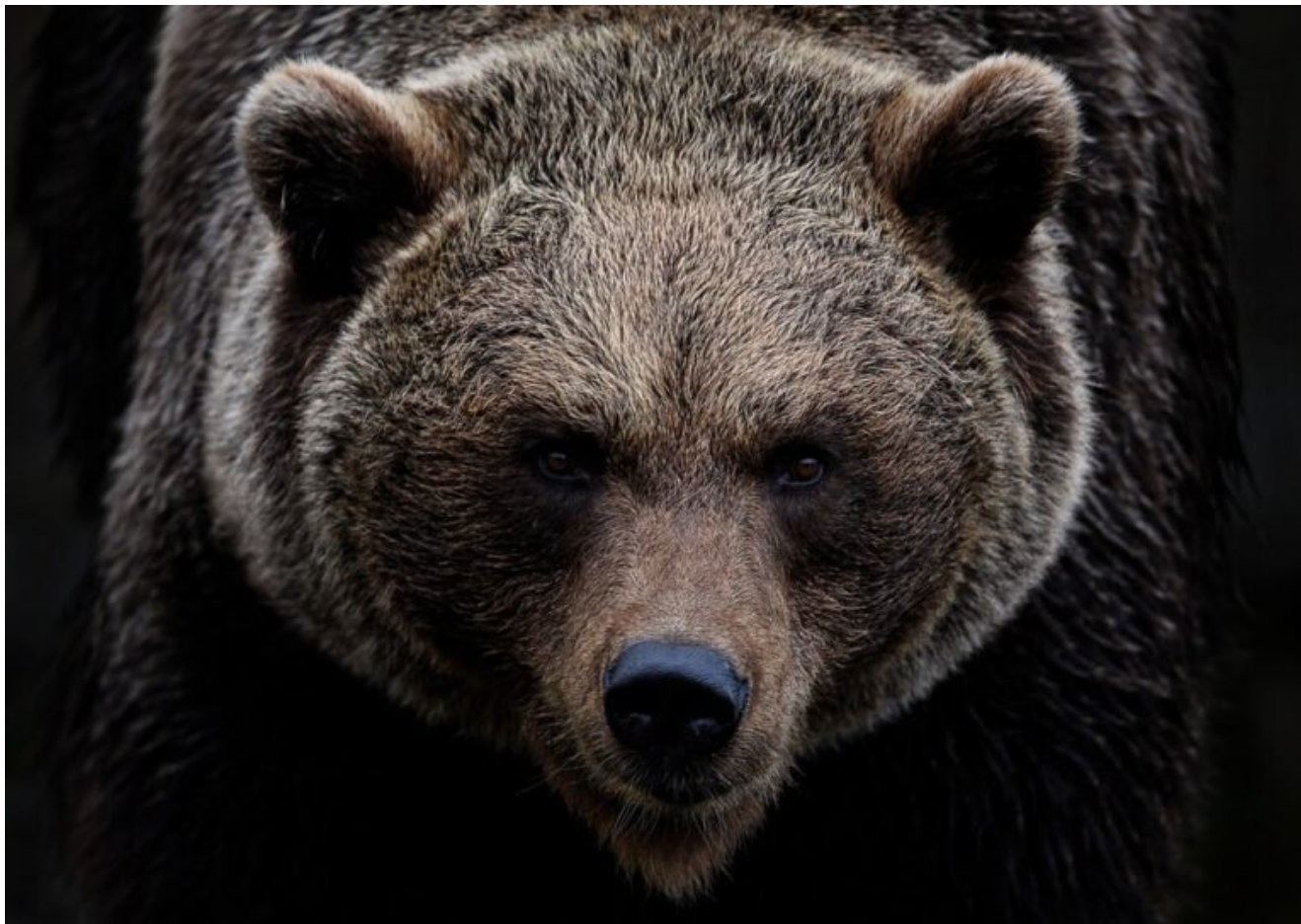


# Massen-Wahnsinn...

Autor: Empfohlener Beitrag | 26. Oktober 2025



Ich möchte Ihnen eine Geschichte erzählen. 1977 begann ich ein Ausbildungsprogramm bei einer großen, renommierten und sehr „blaublütigen“ kanadischen Investmentfirma und verbrachte den größten Teil eines ganzen Jahres damit, verschiedene Abteilungen für Zeiträume zwischen 30 und 90 Tagen zu durchlaufen.

Abgesehen davon, dass ich eine riesige Menge an überflüssigen Informationen über Staatsanleihen und Geldmärkte gelernt habe, war es wie fünf Jahre an der Harvard Business School, wenn es darum ging, die beiden Haupttreiber von Aktien zu verstehen – Angst und Gier.

Am Ende des Rohstoff-Bullenmarktes der 1970er Jahre gab es einen letzten Aufschwung der Inflationsabsicherung, als die Hunt Brothers aus Texas den Silbermarkt in die Enge trieben und alle verfügbaren Münzen, Barren, Plättchen und Kerzenhalter aus den Regalen aller Antiquitätenläden, Münzhändler und Rohstoffbörsen weltweit entfernten.

Als die stark shortenden Bullionbanken aufwachten und erkannten, dass sie in Schwierigkeiten waren, war der Preis von seinem Tiefststand von 1,25 Dollar je Unze im Jahr 1970 gestiegen und hatte Anfang 1980 seinen Höchststand erreicht, wodurch die Stagflation der 70er Jahre mit einem Anstieg auf 50 Dollar je Unze ihren Höhepunkt fand.

So groß auch die Vermögen waren, die während des zehnjährigen Anstiegs gemacht wurden, so traf das alte Sprichwort „Aktien fahren mit der Rolltreppe nach oben, aber mit dem Aufzug nach unten“ nie mehr zu als auf Silber.



Während der letzten orgastischen Atemzüge der Silberbullen in den Jahren 1980, 2011 und dieser Woche verwandelte sich die Flugbahn des Silbers von einem „allmählichen“ Anstieg in einen „vertikalen“ Anstieg, der zumindest 1980 und 2011 in einer abrupten Umkehr und einem Absturz endete.

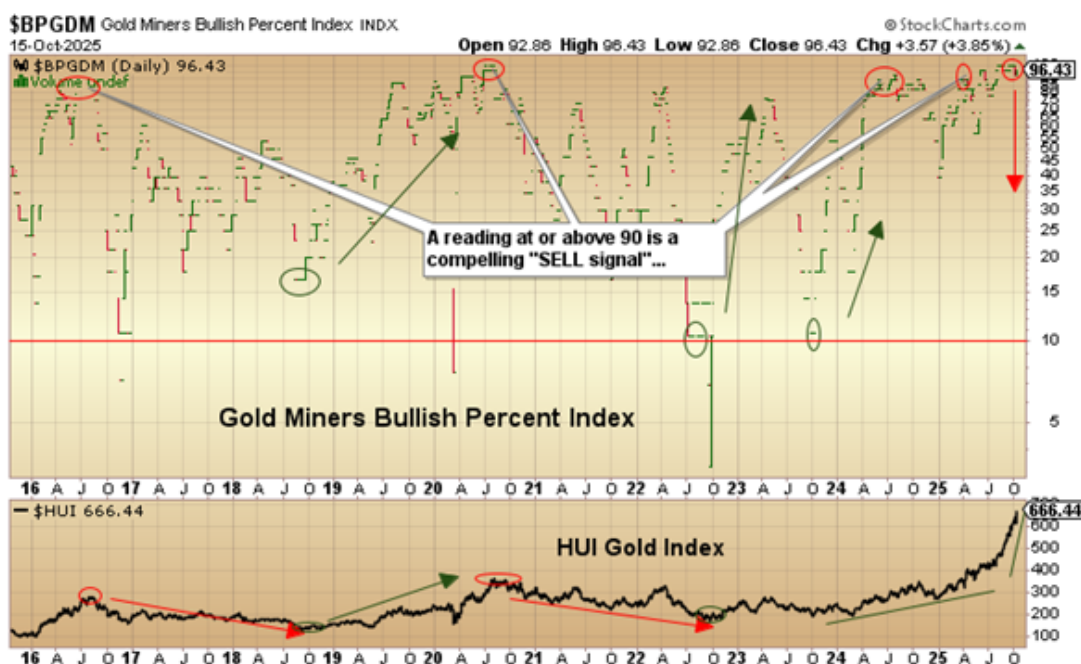
Die Rückgänge von diesen beiden Höchstständen betrugen 93% von 1980 bis 1993 und 76,1% von 2011 bis 2015 (obwohl der tatsächliche Tiefpunkt am Ende des COVID-Crashes im März 2020 erreicht wurde).

Bis Donnerstagnachmittag hatte ich nicht weniger als 30 E-Mails von wütenden, aufgebrachten Silberbullen erhalten, von denen die überwiegende Mehrheit unter 40 Jahre alt war und mir alle mit unterschiedlichem Maß an Herablassung und Arroganz die rund 20 Gründe erklärten, warum „es diesmal anders ist“.

Als würden sie Verse aus „Casey at the Bat“ oder „Dr. Seuss' Cat in the Hat“ rezitieren, klangen sie alle wie Rick Rule im Vollregatta-Format und wiederholten einen Grund nach dem anderen, warum sich der Goldpreis von hier aus verdoppeln wird und warum Silber bei seinem inflationsbereinigten Preis von 192,10 Dollar „immer noch billig“ ist!

Unterdessen erreichten Gold und Silber in der vergangenen Woche historische Höchststände und vernichteten Leerverkäufer mit ungezügelter Grausamkeit. Die Art und Weise, wie beide Metalle bis Freitagmorgen einen Kurssprung nach oben verzeichneten, roch nach verbranntem Fleisch eines schwer versengten Leerverkäufers, der von seinem Kreditberater verfolgt wurde – eine Erfahrung, die ich in meiner Zeit als Rohstoffmakler nur wenige Male gemacht habe, woraufhin ich den Zen-Buddhismus und thailändische Badehäuser für mich entdeckte, die beide maßgeblich dazu beitrugen, meine Sucht nach Risiko zu bekämpfen.

Eines der besten Instrumente zur Identifizierung von Höchstständen für Edelmetalle ist der Gold Miners Bullish Percent Index (BPGDM:US). Seit dem Tiefstand von 1.045 USD Ende November 2015 hat der Index einige Male Werte über 90 erreicht. Im Spätsommer 2016, nach einem rasanten Anstieg gegenüber dem Tiefstand des HUI von unter 100 im Januar 2016, erreichte der BPI einen Wert von 92,86, woraufhin der HUI:US (ARCA Gold Bugs Index) innerhalb von 25 Monaten von 286 auf 133 fiel.



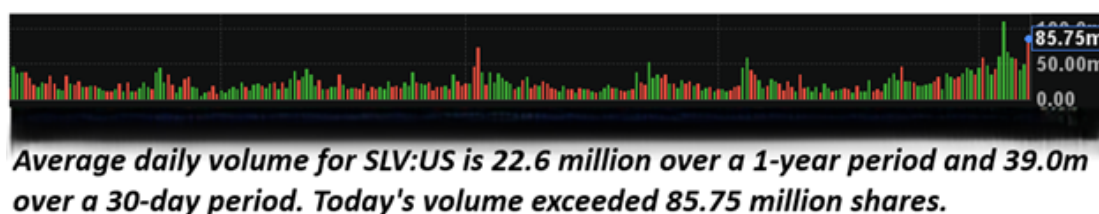
Im August 2020, nachdem das Finanzministerium und die Fed das Finanzsystem und die Haushalte mit Liquidität im Wert von 7 Billionen Dollar überschwemmt hatten, erreichte der BPI einen Stand von 96,55, woraufhin der HUI:US von 373 auf 172 fiel. Diese Woche erreichte der BPI einen Stand von 100, den Höchstwert für diesen Index und ein bisher nie dagewesenes Niveau.

Die spät hinzugekommenen Neulinge, die in den letzten sechs Jahren meist Kryptowährungen und KI gegenüber Edelmetallen bevorzugt haben, neigen dazu,

in Gruppen zu agieren. Eine perfekte Analogie ist ein Vogelschwarm in der Abenddämmerung im Sumpf, wo ganze Schwärme hungriger Vögel sich wie ein einziger Organismus bewegen und sich in perfekt choreografierten Sturzflügen auf die Insekten stürzen.

Ein Post eines beliebten „Influencers“ zum richtigen Zeitpunkt kann Millionen und Abermillionen von Käufen auslösen, und wenn sie sich nacheinander bewegen, können die Ergebnisse überwältigend sein.

Betrachten Sie den Volumenanstieg dieser Woche für SLV:US, wobei Sie sich besonders auf den Umkehrtag am Freitag konzentrieren sollten.



Es gibt eine alte Weisheit, die den Handel bestimmt, nämlich dass „das Volumen dem Preis vorausgeht“, sowohl bei Höchst- als auch bei Tiefstständen, aber sie ist besonders relevant an wichtigen Umkehrtagen wie Freitag, an denen das Volumen 85,75 Millionen Aktien überstieg.

Dieser Silber-ETF wurde kurz nach der Eröffnung zu einem Rekordhoch von 49,25 USD gehandelt, drehte dann jedoch um und schloss unter dem Tiefststand der vorangegangenen Sitzung (48,00 USD) bei 46,71 USD für die Woche, was eine echte Outside Key Reversal darstellt, ein stark bearisches technisches Muster.

### **Wichtige Merkmale und Bedeutung**

- **Bestätigung durch das Volumen: Das Umkehrsignal ist zuverlässiger, wenn es bei einem überdurchschnittlich hohen Volumen auftritt, da dies auf einen starken Verkaufs- oder Kaufdruck hindeutet.**
- **Der Kontext ist wichtig: Das Muster ist am aussagekräftigsten, wenn es nach einer starken, längeren Bewegung oder in der Nähe eines wichtigen Unterstützungs- oder Widerstandsniveaus auftritt.**
- **Psychologische Verschiebung: Es spiegelt eine Veränderung der Marktstimmung wider, bei der die vorherrschende Seite (z. B. Bullen in einem Aufwärtstrend) die Kontrolle verliert und die gegnerische Seite die**



## Oberhand gewinnt.

Alle drei Merkmale der Entwicklung am Freitag im Silberhandel haben mich davon überzeugt, meine bärische Haltung sowohl gegenüber Gold als auch gegenüber Silber beizubehalten.

Wir haben den SLVD (den inversen Bären-ETF für den SLV:US) bei 2,19 USD (0,01 USD unter dem Tages- und 52-Wochen-Tief) hinzugefügt, nachdem wir am Mittwoch und Donnerstag Put-Optionen auf den GLD und eine umfangreiche Allokation in den JDST:US (inverser Bären-ETF für Junior-Goldminen-ETF (GDX)) unter 3,50 USD hinzugefügt hatten. Bei einem Schlusskurs von 3,80 USD hat er ein 52-Wochen-Hoch von 32,14 USD erreicht, sodass unsere Einstiegspunkte bei etwa 11% des Jahreshochs liegen.



Fürs Protokoll: Ich bin seit langem ein Goldbulle und vertrete die Ansicht, dass das US-Finanzministerium letztendlich seinen Anleihemarkt mit den 8.311 Tonnen Gold, die sich angeblich in Fort Knox befinden, besichern muss. Bei einem Preis von 4.200 Dollar je Unze deckt das Gold in Fort Knox jedoch nur 3,24% der

Staatsverschuldung ab. **Bei einem Preis von 129.000 Dollar je Unze ist der Anleihemarkt vollständig besichert, aber das schließt Ansprüche wie Medicare und Sozialversicherung aus.**

Ich habe darüber erstmals im Jahr 2020 geschrieben, als ich die GGM Advisory ins Leben rief, aber alle waren so sehr damit beschäftigt, diejenigen zu verpetzen, die ihre Masken vergessen hatten oder weniger als zwei Meter Abstand hielten, dass sie kaum oder gar keine Beachtung schenkten, als der COVID-Crash den HUI auf 154,60 und den GDX auf 15,00 Dollar fallen ließ.

**Erst jetzt beschäftigen sich die Menschen wieder mit dem Wort, das den Eisberg beschreibt, der auf den Bug der USS America zusteuert, und dieses Wort lautet S-C-H-U-L-D-E-N. Norm Franz sagt uns, dass „Gold das Geld der Könige ist“, während „Schulden das Geld der Sklaven sind“.**

Es gäbe keine größere Ironie in der Geschichte der Menschheit, als wenn es die amerikanischen Goldreserven wären, die ihre Bürger aus einer Falle befreien würden, die zu Chaos und Sklaverei führt.

**Kurzfristig halte ich es für realistisch, dass Gold wieder auf seinen 100-tägigen Durchschnitt von rund 3.500 US-Dollar zurückfällt, während Silber bei seiner erneuten Prüfung wieder unter 40 US-Dollar gehandelt werden könnte. Die gute Nachricht ist, dass beide Metalle trotz solcher Ausverkäufe gut abgesichert bleiben und sich weiterhin in einem langfristigen Bullenmarkt befinden werden.**

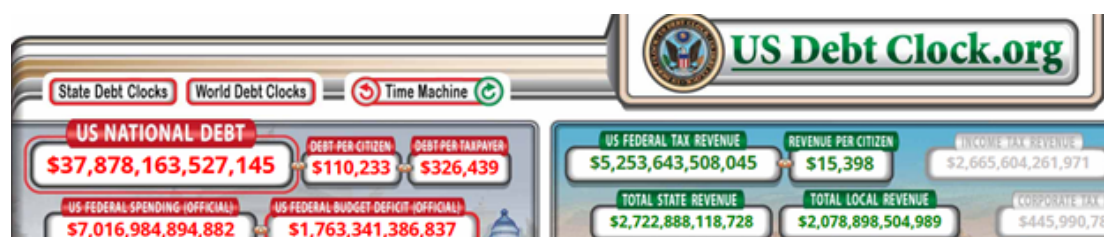
## **Schulden**

Aktien entwickeln sich miserabel, haben aber den Vorteil, dass sie von drei der besten Werbeträger (die fast schon an Quacksalber grenzen) in Form von Donald Trump, Scott Bessent und Elon Musk beworben werden. Sie können sich darauf verlassen, dass an jedem Tag, an dem der Aktienmarkt einbricht, einer oder alle drei dieser marktfreundlichen Persönlichkeiten bei Fox News, CNN oder CNBC auftreten und die Aussichten für den Aktienmarkt, die Wirtschaft, die Mutterschaft und den Apfelkuchen beschwören.

Doch trotz aller Bemühungen gelang es dem S&P 500 nicht, neue Höchststände zu erreichen, und er schloss ganze 100 Punkte unter seinem Rekord vom 8. Oktober.

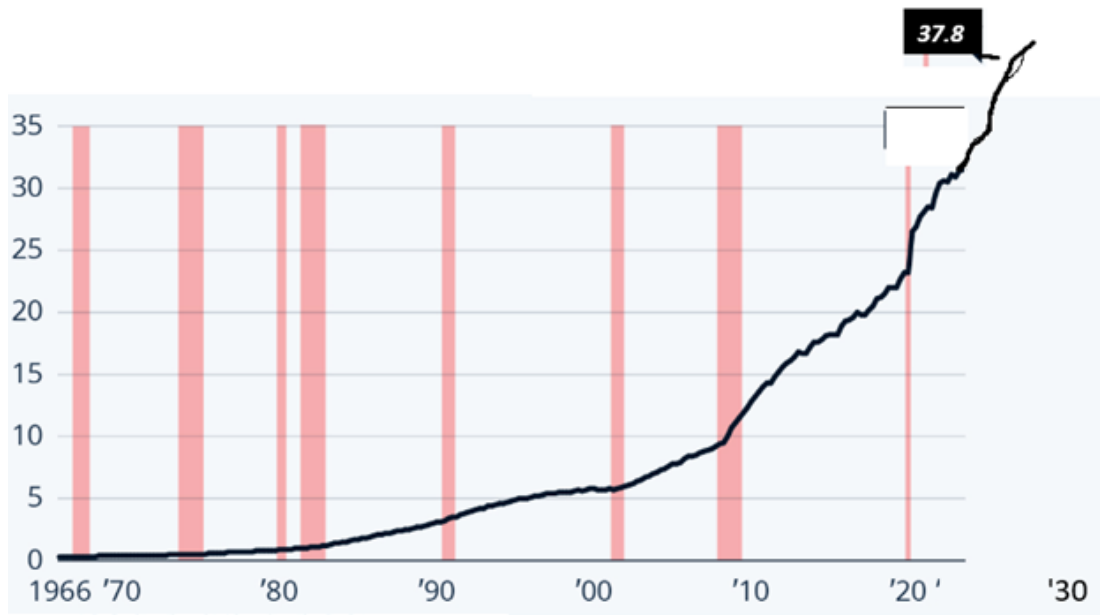
Der technologielastrige NASDAQ schloss rund 600 Punkte unter seinem 52-Wochen-Hoch, aber ich sehe einen Markt, der schnell seine Führungsrolle verliert und verzweifelt nach einer Erzählung sucht, um die Probleme auszugleichen, die sich in den täglichen Medienberichten einschleichen, darunter REPO-Probleme (wie im 4. Quartal 2019) und Private-Equity-Schuldenausfälle (wie Tricolor und First Brands), die JPM-CEO Jamie Dimon diese Woche als „Kakerlaken“ bezeichnete, in Anlehnung an den Spruch „Es gibt nie nur eine Kakerlake“.

Der Kampf gegen die Fed und der Kampf gegen die Börse sind zwei Praktiken, die gemeinhin mit „einem Spiel für Dummköpfe“ assoziiert werden, und ungeachtet der Tatsache, dass ich in meinem fortgeschrittenen Alter wenig tun kann, um die verlorenen Gehirnzellen aus sieben Jahrzehnten voller Ausschweifungen und Exzesse, zumindest in den letzten fünf davon, wiederherzustellen, weiß ich, dass ich aufspringen, mir die Becken und Pompons schnappen und „Dow 100.000!!!“ – aber ich kann es einfach nicht.



Ich sehe immer wieder, wie die US-Schuldenuhr weiterläuft und mittlerweile bei 37,8 Billionen Dollar steht. Mir kommt es vor, als wäre es erst gestern gewesen, dass ich die GGMA-Prognose für 2020 geschrieben habe, in der ich von 25 Billionen Dollar als Wert der Anleihen ausgegangen bin, die besichert werden mussten.

**Von 1980 bis 2010 stieg der Wert von 870 Milliarden Dollar auf 10 Billionen Dollar, aber dann dauerte es nur noch 15 Jahre, bis er sich erneut verdreifachte.**



„Schulden sind das Geld der Sklaven“, schrieb Franz vor vielen Jahren, aber in der heutigen aufgeklärten Welt der sich selbst zerstörenden Elektrofahrzeuge und künstlichen Intelligenz sind die Fortschritte in der menschlichen Existenz angesichts all des Todes und der Zerstörung in Osteuropa und im Nahen Osten schwer zu begreifen. Selbst die Schluchten der amerikanischen Städte sind heute weitläufige Felder von Obdachlosen ohne Würde und ohne Hoffnung.

Niemand kann mir erzählen, dass die Staatsverschuldung nicht mit weitaus besseren Ergebnissen hätte geschaffen werden können, als den S&P 500 durch unangefochtene Geldentwertung und Gelddrucken zu stützen. Hätten sich die Staats- und Regierungschefs auf das „Wohl der Allgemeinheit“ konzentriert statt auf die Vermögensbilanzen einer elitären Minderheit, hätten sich die Lebensbedingungen für den Durchschnittsbürger erheblich verbessert.

So wie es heute aussieht, kann sich das Wirtschaftswachstum ohne eine gesunde Mittelschicht in einer Gesellschaft, die Leistung belohnt und einen klaren Weg zum Aufstieg durch harte Arbeit und Engagement fördert, nicht aufrechterhalten. Genau aus diesem Grund fällt es mir schwer, blind optimistisch gegenüber den westlichen Aktienmärkten zu sein, insbesondere gegenüber dem überbewerteten, übermäßig geförderten und übermäßig geschützten amerikanischen Markt.

Nachdem ich das gesagt habe, werde ich nun von meiner Seifenkiste heruntersteigen und mir ein wohlverdientes Glas Chablis einschenken.



## [The Gold Report](#)

[Der Beitrag ist ursprünglich auf den Goldseiten erschienen...](#)

### Unser Kommentar:

Das Silber wird oft unterschätzt. Dabei zeichnet sich gerade dieses Edelmetall durch eine Volatilität, also Schwankungsbreite aus, die alle anderen Rohstoffe weit in den Schatten stellt. Natürlich funktioniert dieses Phänomen in beide Richtungen. Clevere Anleger wissen das zu nutzen.

Wer sich an dieses riskante Spiel heranwagen möchte, dem sei dringend empfohlen, akribisch auf die Umsätze zu achten. Denn nur dort zeigt sich, was wirklich gespielt wird. Beim US-amerikanischen **Silber-Junioren-ETF mit dem Kürzel SILJ** lässt die jüngste Umsatzexplosion erahnen, was damit gemeint ist. Sehen Sie sich das an:



Der senkrechte rote Umsatzbalken ganz rechts lässt erahnen, was hier schon bald

anstehen dürfte: Solche markanten Umsatzspitzen treten bevorzugt an wichtigen Hochpunkten auf – oder aber sie markieren sehr treffsicher das große Finale am Ende einer Verkaufs-Panik...

Besonders gut funktioniert dieses Phänomen übrigens bei ausufernder Stimmungslage: Sobald Angst oder Gier das Zepter schwingen, weisen die Umsätze sehr zuverlässig auf diese Extreme hin. Derzeit vernebelt die Gier den Anlegern offensichtlich den Verstand...

Investoren tun daher gut daran, in dem Sektor jetzt ein paar Teilgewinne einzutüten...

Mehr dazu in der November-Ausgabe des Antizyklischen Börsenbriefs...

[Hier geht's zur Anmeldung...](#)